

Hamburg.**Woll- und Kleiderammlung 1916**

Blauer Himmel und strahlender Sonnenschein lagen Sonntag früh über Hamburg, als sich um 9 Uhr Jugendwehren und Schüler an zehn Treffpunkten der Bezirke Groß-Borstel, Winterhude und Eppendorf mit ihren Wagen versammelten, um eine Woll- und Kleiderammlung zu beginnen. Der Sonnenschein schien auch in die Herzen der Einsammelnden eingezeichnet zu sein; so tatenfroh bligten die jungen Augen, und so freudig begaben sie sich ans Werk. Die von der Desinfektionsanstalt zur Verfügung gestellten Wagen füllten sich bald. Die Beamten der Anstalt, die als Kutscher und Pader tätig waren, machten die Sache zu ihrer eigenen und wurden mit angesteckt von dem Sammeleifer der Jugend und dem Ehrgeiz, ihre Wagen möglichst voll zu bekommen. Um 12½ Uhr war die Morgenarbeit erledigt. Sie war durch die Liebenswürdigkeit einiger Damen, die den Sammlern — wie nachher auch nachmittags — Erfrischungen an die Wagen schickten, erleichtert. Um 12 Uhr begann die Essenausgabe an die Sammler in der Volkstüche der Amol-Fabrik am Mühlenkamp, deren Besitzer, Herr W a s m u t h, die Vergütung auch am Sonntag gestattet hatte. Besonderen Dank gebührt den leitenden Damen dieser Volkstüche, die sich bereit erklärt hatten, für die 200 Sammler zu kochen. Die Jugendwehr war im Bezirk bei verschiedenen Familien zu Tisch eingeladen. Der Mannschaftswechsel für die Wagen vollzog sich in der Stunde von 12 bis 1 Uhr, wobei freilich manche der kleinen Menschen dringend baten, sich auch noch am Nachmittag weiter betätigen zu dürfen.

Der letzte Wagen meldete sich um 4½ Uhr fertig, so daß gerade, als ein heftiger Regen einsetzte, die Sammlung ihren Schluß erreicht hatte.

Der Erfolg ist groß gewesen, so daß voller Mut an die bald folgenden anderen Bezirks-sammlungen herangetreten werden kann. Allen Helfern im Bezirk Groß-Borstel-Winterhude-Eppendorf sei herzlich Dank ausgesprochen.